

Der Horst des Kolkrahen stand auf einem Querträger (Außenseite) eines 380 kV Gittermasten (siehe Foto).

In unmittelbarer Nähe des Horstes hielten sich zum Zeitpunkt der Kontrolle noch 2 fast flügge Jungvögel auf.

Der Kolkrahe war früher ein allgemein verbreiteter Brutvogel, der sich in unserem Jahrhundert, vom Menschen verfolgt, in die Alpen zurückgezogen hat und gegenwärtig wieder sehr langsam nach Norden vordringt. Zum Brüten braucht er Felswände mit Spalten, Nischen usw. Als Baumbrüter benötigt er dagegen Hochwälder mit Altholz (WÜST, W. 1986: Avifauna Bavariae, Bd. 2). In Bayern gehören Gittermastbruten vom Kolkrahen zu extremen Ausnahmen. Bisher wurde nur ein gesichertes Brüten vor etwa 12–15 Jahren am Rande des Murnauer Moooses bekannt (SCHÖPF, H. telef. am 25.1.1988 und vgl. a. WÜST, W. 1986: Avifauna Bavariae, Bd. 2).

Auch im Jahre 1987 konnte H. STADELMANN diesen Horstplatz wieder besetzt vorfinden. Wiederum kamen 2 junge Kolkrahen zum Ausfliegen!

Harald Farkaschovsky, Hörmannstr. 7, 8942 Ottobeuren  
Herbert Stadelmann, Allgäustr. 17, 8961 Sulzberg

### **Kraniche *Grus grus* überfliegen das Steinerne Meer im Königssee-Gebiet**

Am 2.11.1987 gegen 16 Uhr befand ich mich unter der Mooseibe in 1640 m Höhe NN. Die Moosseibe befindet sich über dem südlichem Ende des Königssees und gehört zum Gebirgsstock des Steinernen Meers, somit zum Alpen-Nationalpark Berchtesgaden.

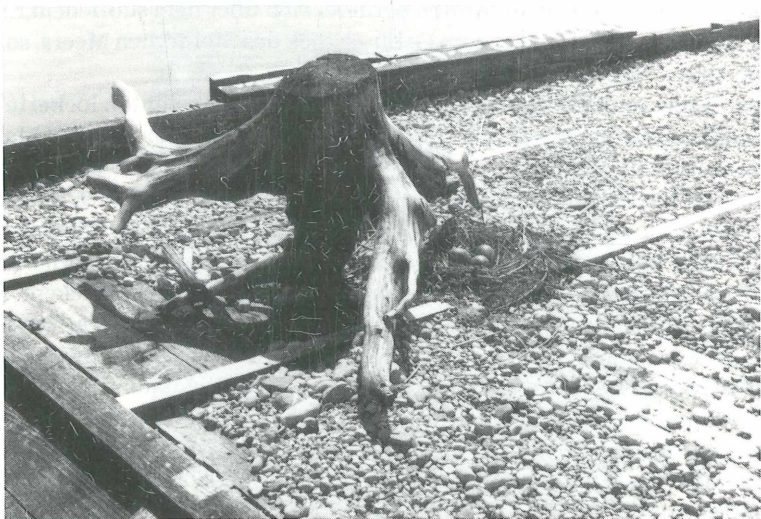
Im Gebiet schneite es den ganzen Tag leicht, nur momentan lockerte die Bewölkung ein wenig auf und es war gerade ein größerer Fleck blauer Himmel zu sehen, als aus den Wolken vor der Watzmannostwand ein größerer, in Keilformation fliegender Vogelschwarm auftauchte, im Glas (10×40) erkannte ich sofort Kraniche und zählte 70 Ex. Die Vögel flogen etwa über der Sagerackwand südwärts direkt über das Steinerne Meer und entwandten in Richtung des Feldkogels meinen Blicken. Geschätzte Flughöhe etwa 2000 m NN und somit 1400 m über dem Seespiegel des Königssees. Der niedrigste Einschnitt, an dem die Kraniche dort das Steinerne Meer überfliegen können, liegt beim Riemann-Haus und erreicht immerhin noch eine Meereshöhe von 2200 Metern. Außerdem müssen die Vögel wenigstens zeitweise direkt in den Wolken geflogen sein. Über dem Königssee lag zur genannten Zeit immer noch eine dichte Wolkendecke und auch über mir schlossen sich rasch wieder die Wolken.

Die Beobachtung scheint mir doch bemerkenswert, da mir aus dem bayerischen Alpenraum nichts vom Überfliegen von Kranichen bekannt ist.

Nikolaus Mieslinger, Geierweg 4, 8200 Rosenheim

### **Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* brütete 1987 auch am Chiemsee**

Die von REICHHOLF (Anz. Orn. Ges. 26, 1987: 270) beschriebene Brut eines Paares der „gelbfüßigen Silbermöwe“ am unteren Inn, war nicht die einzige in Bayern. – Am Chiemsee halten sich bereits seit Jahren neben rosafüßigen auch gelbfüßige adulte Silbermöwen, vor allem während des Winters, aber auch als Übersommerer auf. Bevorzugter Aufenthaltsort der Großmöwen ist der Hafen von Seebruck und das Achendelta. Noch am 3. 5. 87 beobachtete ich zwei ad. Weißkopfmöwen bei Seebruck, an ihrem üblichen Winteraufenthaltsplatz. Ende Mai wurden die beiden Vögel mehrfach im Achendelta beobachtet. Am 10. 6. ließ das Verhalten des Paares, das man von der Hirschauer Bucht aus nur auf große Entfernung auf dem Brutfloß im Delta ausmachen konnte, auf Brut schließen. Zusammen mit H. ZINTL (Lenggries) überprüften wir dann den Sachverhalt mit dem Boot und konnten dabei das beigefügte Belegfoto machen. Besonders bemerkenswert war, daß zusammen mit den beiden Weißkopfmöwen eine



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [27\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Mieslinger Nikolaus

Artikel/Article: [Kraniche Grus grus überfliegen das Steinerne Meer im Königssee-Gebiet 295-296](#)